

Die Schlange mit dem goldnen Schlüssel.

In einem Dorfe diente eine ehrliche Magd, die wartete gar fleißig und getreulich ihres Viehes; im Stalle aber, darin die Kühe ihres Herrn standen, wohnte eine Unke, so heißen in manchen Orten die Schlangen oder Rattern. Manche Leute glauben, sie saugten Milch von den Kühen, und tödten sie, andere aber halten sie hehr, und glauben, daß sie Glück und Segen bringen, wenigstens dem Vieh.

Eines Tages kam die Schlange gekrochen, und hub an zu sprechen: Maid, Du bist fromm und gut, und rein von groben Sünden. Du kannst mich erlösen, und thust Du das, so wirst Du sehr glücklich, und ich werde es auch.

Wie kann und soll ich Dich erlösen? fragte die Magd.

Wenn Du nach drei Tagen wieder in den Stall kommst, antwortete die Schlange, so wirst Du mich sehr lang gewachsen finden, und da mußt Du dich nicht vor mir graueln, vielmehr Dich bücken, daß ich mich Dir dreimal um den Hals schlingen kann, und ich werde Dir ein goldnes Schlüsselchen in den Mund legen, das mußt Du festhalten mit den Lippen, und mich darfst Du nicht abzuschütteln versuchen, sonst wäre es gefehlt, dann hätte ich umsonst gehofft.